

vor. Die Braut erhält das Schloß von Ferrières zum Hochzeitsgeschenk. Man weiß, daß es eine Art Tradition des Hauses Rothschild ist, immer nur in der Familie zu heirathen.

— Die Akademie in Paris hält jährlich ein schönes öffentliches Fest, an welchem sie Jugendpreise vertheilt. Die dazu nöthigen Summen sind von guten Menschen gestiftet, unter denen ein Baron Monthyon hervorleuchtet. Den ersten Preis von 2000 Franks erhielt in diesem Jahre eine 61jährige verwitwete Magd, Namens Annette Brenil, welche 1832 bei einem polnischen Flüchtling und Musiklehrer in Dienst trat, ihn, als er alt und erwerbsunfähig geworden war, von ihren Ersparnissen und ihrem kleinen Erbe erhielt, dann bei ihren Bekannten und seinen ehemaligen Schülern für ihn sammelte, und als er endlich starb, auch noch den Erlös von ein paar Seigen, die er ihr hinterließ, dazu verwendete, ihm ein eigenes Grab zu kaufen, wie er es im Leben gewünscht. Den zweiten Preis von ebenfalls 2000 Franks erhielt Sebastian Basque aus Avignon, der schon mit 16 Jahren als ein armer Schneidersohn an fünf Geschwister Vaterstelle vertreten, dieselben erzogen und später versorgt hatte, und schon 19 Menschen bei Bränden, Ueberschwemmungen u. dgl. das Leben gerettet hat. Den Preis von 1000 Franks erhielt Bruder Johann*, ein ehemaliger Soldat und Diener in einem Priesterhause, der ohne Mittel vor 14 Jahren es unternahm, ein Asylhaus im Departement der oberen Pyrenäen für arme und verlassene Leute, namentlich alte, zu gründen, und es durch Unterstützungen, die er rastlos sammelte, auch zu Stande brachte. Er hat jetzt 83 Pfleglinge in dem Hause. Von den 25 Medaillen zu 300, 500 und 1000 Franks wurden 23 an Frauenzimmer verliehen, und zwar zumeist an aufopfernde Dienstboten. Die meisten dieser Frauenzimmer sind Mägde, die Alles geopfert haben, um ihre in Armut verfunkenen Herrschaften nicht zu verlassen, und sich selber aufreibender Arbeit und den härtesten Entbehrungen unterzogen haben, um ihre Herrschaften zu erhalten und in Krankheiten zu pflegen. Andere haben dieses Liebeswerk in ihrer eigenen Familie verrichtet an armen Verwandten, und noch Andere haben dasselbe auf alle leidenden und verlassenen Wesen ausgedehnt, den sie auf ihrem Lebenswege begegneten, namentlich auf Kinder.

Locale und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 26. Novbr. Wiederholt und mit vollem Rechte ist darüber Seiten der hiesigen Einwohner Klage geführt worden, daß große, frei umherlaufende Hunde die Passanten der Straßen und öffentlichen Plätze belästigen und beunruhigen. Am vergangenen Sonntag ist sogar eine alte Frau und ein Kind von einem solchen Hunde gebissen worden. Wir halten es für unsere Pflicht, darauf öffentlich hinzuweisen, damit man an maßgebender Stelle den für die Sicherheit jedes Einzelnen nöthigen Schutz gegen derartige Hunde eintreten lasse. Es ist dies um so mehr notwendig, als täglich noch über Wuthausbrüche toller Hunde berichtet wird und ist das Verlangen, daß große Hunde nur mit Maulkorb versehen umherlaufen dürften, nicht mehr als gerechtfertigt.

Dresden. Neuerdings hat sich der Wegzug fremder Familien aus Dresden, welche hier selbst lange Zeit hindurch ihr Geld verzehrten, vermehrt. In den letzten fünf Monaten haben 400 fremde Insassen, namentlich Engländer, Amerikaner, Russen und Polen der Residenz Balet gesagt und ein hiesiges Verpackungsgeschäft hat vor etlichen Tagen abermals für neun russische Familien die Effecten derselben zur Verpackung und Absendung überkommen. Mehrere dieser Ausländer haben sich nach Paris begeben, indem sie versicherten, daß es sich jetzt dort billiger und angenehmer leben lasse, als in Dresden. So hat kürzlich ein Fleischer einer am Bismarckspitze wohnenden Familie das Pfund Rindfleisch, Lende, mit einem Thaler berechnet und auf Rechnung hat eine fremde Familie in einem Hotel der Altstadt ein kleines Löpschen Milch ebenfalls mit einem Thaler bezahlen müssen. Es ist dies dasselbe Hotel, wo man einem Engländer vor mehreren Jahren ein rohes Ei mit 20 Groschen ansah.

— Der aus Leipzig berichtete Unfall auf der Leipzig-Magdeburger Eisenbahn, nach welchem bei Station Gröbers in einem Zeitraum von 30 Stunden eine 3malige Entgleisung von Güter- und gemischten Zügen stattgefunden hat, ist dadurch verursacht worden, daß von einer aus Oesterreich kommenden Ladung Bohlen solche wegen mangelhafter Befestigung herabgefallen sind.

Plauen. Ein großes Bubenstück ist vor einigen Tagen an dem Pferde eines hiesigen Fabrikherrn ausgeübt worden. Derselbe fuhr eines Nachmittags an einen benachbarten Ort und bemerkte schon kurz nach der Abfahrt, daß sein Pferd zu hinken anfing. Da dies immer schlimmer wurde hielt er an einem Wirthshaus an, untersuchte mit einer Laterne das Pferd, und entdeckte hierbei, daß senkrecht durch den Huf bis ins Fleisch hinein ein großer, dicker Schmiedennagel geschlagen war, welcher nur mit großer Mühe wieder herausgezogen werden konnte. Auch in den anderen Huf war ein etwas kleinerer Nagel quer eingeschlagen und ist daher jede Wahrscheinlichkeit, daß sich das Pferd die

Nägel eingetreten haben könne, ausgeschlossen. Der gewissenlose Thäter ist leider noch nicht gefunden, doch sind die Erörterungen darüber noch im Gange.

— Ueber den bereits gemeldeten Erdstoß schreibt aus Plauen der „Boigt. Anzeiger“ Folgendes: Nachts 11 Minuten vor 1 Uhr wurde hier eine in bogen- und wellenförmiger Bewegung von Osten nach Westen gehende, circa zwei Secunden anhaltende Erderschütterung, ein von starkem Schankeln begleitetes Getöse, als wenn ein schwerer Lastwagen mit Ketten unter der Erde fortführe, verspürt. Die Erschütterung war nach allen uns zugehenden Angaben nicht unbedeutend, auch stärker als die am 5. März 1872, Nachmittags 4 Uhr. Es waren deutlich zwei Stöße zu unterscheiden. Viele, welche durch sie aus dem Schlafe geweckt wurden, verließen erschrocken das Bett, Hunde wurden unruhig und winselten, hier und da blieben Uhren stehen, die Betten schwankten fühlbar hin und her. Die Thüren auf dem Thurm der Hauptkirche wurden so hin- und hergeschüttelt, daß der Thürmer den Einsturz des Thurmes befürchtete.

Zwickau, 25. Novbr. Die Direction der Zwickau-Lengenfeld-Falkenstein Eisenbahn kündigt heute an, daß der Personenverkehr und Viehtransport auf gedachter Bahn am 29. d. Mts. definitiv eröffnet werden wird, bis dahin aber Einübungszüge für die Beamten zu denselben Zeiten der fahrplanmäßigen Züge gehen werden.

Auerbach, 24. November. Heute Abend wurde der Briefträger P. in Rodewisch wegen Unterschlagung von Werthbriefen an das hiesige Gerichtamt eingeliefert, und sollen bei der vorgenommenen Haussuchung viele unbestellte Briefe gefunden worden sein.

Öffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten am 24. November 1875.

In der heute Abend 7^{1/2} Uhr vom stellvertretenden Vorsteher eröffneten, von 17 Mitgliedern besuchten Sitzung wurde zunächst bei Verlesung der Registraute im Anschlusse an die vom Schulausschusse und Rathe auf das Gesuch des Schulhausmann Dössel gefaßten Beschlüsse des Letzteren Gehalt unter Wegfall der demselben außer seinem bisherigen fixen Gehalte von 285 M. — noch gewährten Entschädigung von 18 M. für Del und Abwartung der Schulturnmühle auf 400 M. erhöht.

Hierauf wurde zu den Gegenständen der Tagesordnung übergegangen und zu 1 an Stelle des mit Jahreschluß ausscheidenden Hrn. Stadtrath Georgi Herr Kaufmann August Brandt als unbefordertes Rathsmitglied auf die nächsten 6 Jahre gewählt;

zu 2 die 1874er Sparkassenrechnung an die Herren Stadtverordneten Dierich, Tittel und Reichsner zur nochmaligen Prüfung und Berichtserstattung abgegeben;

zu 3 als Wahlgehilfen bei der bevorstehenden Stadtverordneten-Ergänzungswahl die Herren Albrecht Gmüchel, Julius Weickert und Ernst Löscher ernannt und

zu 4 anschließend an den Rathsbeschluß eine Impfausgabe von 659 M. 75 Pf. für das laufende Jahr genehmigt. Es ist hierbei zu erwähnen, daß nur im laufenden Jahre ein so hoher Impfaufwand sich nöthig macht, in Zukunft derselbe, weil nunmehr durch die heutige durchgreifende Impfung fast die ganzen Impfrückstände beseitigt sind, jährlich kaum die Hälfte betragen dürfte.

Herr Jochimsen wurde mit einem Antrage auf Abänderung des hiesigen Abgabenregulativs, nämlich Festsetzung von mehr als nur 2 Einkommensklassen, auf die demnächst ohnehin notwendig werdende Abänderung dieses Regulativs verwiesen.

Nachdem man hierauf noch einstimmig den Beschluß gefaßt, wegen der noch immer nicht erfolgten Fertigstellung der Bahnhofstraße zur wenigstens vorläufigen Benutzung bei der Königl. Amtshauptmannschaft in Gemeinschaft mit dem Rathe unverzüglich nochmals vorstellig zu werden, erfolgte der Schluß der Sitzung.

Vermischte Nachrichten.

— In einem Städtchen am Main fand ein Reisender am Wirthshaus das Wort „Wasserhöhe 1844“ sehr hoch am Hause angeschrieben. Ist's denn möglich, daß das Wasser so hoch stieg? fragte er den Wirth, da muß ja der ganze Ort fast unter Wasser gestanden sein! So hoch ist das Wasser eigentlich nicht gegangen, antwortete der Wirth, die Inschrift stand früher weiter unten, aber da haben sie mir die Waben immer herangebracht; jetzt habe ich sie höher hinaufsetzen lassen, wo sie dieselbe nicht mehr erreichen können.

— [Treu bis in den Tod.] Herr Arthur Davis und seine Frau in Toronto, schreibt das Newyorker Evening Telegram, sind das Paar, das auch durch den Tod nicht getrennt werden wird, denn Beide sollen am 8. December zusammen gehenkt werden.

— Die Gemeinde Streit in Unterfranken schätzt die Schafzucht bedeutend höher als die Rinderzucht, weil erstere großen materiellen